№ 5240. Donnerstag, 7. Januar. 1869.

Morgen-Ausgabe der Danziger Zeitung.

Telegraphische Depesche der Danziger Zeitung.

Angekommen 6. Januar, 7½ Uhr Abends.

Berlin, 6. Jan. Die „Provinzial-Correspondenz" bestätigt, daß Graf Solms mit der Vollmacht für die Conferenzverhandlungen versehen sei.

Morgen bringt der Abg. Lasker einen Antrag ein, nach welchem die Mittel zur Deckung des Deficits nicht aus dem Verkauf der Köln-Mindener Eisenbahn-Actien, sondern aus den disponibelsten Seehandlungsfonds zu beschaffen seien.

Zur Reichstagsnachwahl in Waldeck (bisher Präsident Lette) wird Präs. Tellkampf aufgestellt.

Florenz, 7. Jan. General Cadama wurde mit der energischen Wiederherstellung der Ruhe in den Provinzen Bologna, Parma, Reggio und Emilia beauftragt. Die Unruhen in der Umgegend von Parma dauern fort.

Berlin, 5. Jan. [Petition in Betreff der Rayongesetze.] Von Köln aus, wo eine Hinausschiebung des Festungsrayons demnächst zu erwarten ist, schickt die Bürgerschaft eine Petition an das Abgeordnetenhaus, in welcher verlangt wird, dasselbe möge den vom Herrenhaus bereits angenommenen Gesetzentwurf über „die Entziehung und Beschränkung des Grundeigenthums" dahin erweitern, daß die Entschädigungspflicht des Staates auch bei der Entziehung und Beschränkung der Rechte am Grundeigenthum eintrete. Diese Angelegenheit ist offenbar für die Grundeigenthümer aller befestigten Plätze von gleicher Wichtigkeit. Durch Erweiterung der Festungswerke, durch Anlage von Außenwerken, Lünetten ꝛc. kann der Umstand eintreten, daß Grundstücke, welche bisher außerhalb der Rayons lagen, in dieselben hineinkommen oder aus dem 3. Festungsrayon in den 2. oder 1. hineinrücken. In allen diesen Fällen wird das bisherige Benutzungsrecht des Grundstückes beschränkt, und damit offenbar auch sein Werth verringert. Die Kölner Petenten verlangen nun, daß in dem Gesetze die Entschädigungspflicht des Staates ausgesprochen werde, auch bei „denjenigen Beschränkungen des Eigenthums, welche nach bestehenden oder noch zu erlassenden Gesetzen eintreten, sobald neue Festungen, Außenwerke von Festungen (Vorfesten), Lünetten, Pulvermagazine oder andere fortificatorische Bauten angelegt, oder die, durch das Rayon-Regulativ vom 10/30. September 1828 (Gesetz-Sammlung, Seite 119) angeordnete Rayon-Linien oder Rayon-Bezirke bei bereits bestehenden Festungen, Außenwerken von Festungen, Lünetten, Pulvermagazinen oder anderen fortificatorischen Anlagen abgeändert werden." Die Petenten stützen ihre Forderung auf die allgemeine Bestimmung des Art. 9 der Verfassung: „Das Eigenthum ist unverletzlich. Es kann nur aus Gründen des öffentlichen Wohls gegen vorgängige, in dringenden Fällen wenigstens vorläufig festzustellende Entschädigung nach Maßgabe des Gesetzes entzogen oder beschränkt werden." Hieraus zieht die Petition für das Grundeigenthum bei Festungen nachstehende, offenbar ganz richtige Folgerungen: 1) Wenn Festungen zur Sicherheit der Landesvertheidigung nothwendig sind, so stellen sie Einrichtungen dar, welche zur Wohlfahrt des Ganzen getroffen werden. 2) Wenn es zur Vertheidigungs-Fähigkeit der Festungen erforderlich ist, daß das Vorterrain derselben nicht der freien Benutzung überlassen werden darf, so sind die zur Erreichung dieses Zweckes anzuordnenden Maßregeln ebenfalls solche, welche der Wohlfahrt des Ganzen dienen. 3) Diese Maßregeln sind Beschränkungen des freien Grundbesitzes und vermindern den Werth desselben, und zwar unter Umständen in dem Umfange, daß von dem früheren Werthe nur ein Zehntel oder noch weniger übrig bleibt. 4) Alle zur Wohlfahrt des Ganzen erforderlichen Einrichtungen müssen aus Staatsmitteln getroffen werden. 5) Die besonderen Rechte des Einzelnen müssen dem höheren Interesse des Gemeindewohles weichen. Der Einzelne aber, welcher hiedurch zu Aufopferungen genöthigt wird, muß dafür aus Staatsmitteln resp. aus Bundesmitteln vollständig entschädigt werden.

— [Dir Concurse,] welche in den letzten acht Jahren bei dem hiesigen Stadtgericht eröffnet wurden, ergeben nachstehendes Zahlenverhältniß. Es wurden neu eingeleitet im J. 1861: 150 Concurse, im J. 1862: 111, im J. 1863: 125, im J. 1864: 193, im J. 1865 ebenfalls 193, im Kriegsjahr 1866: 327, im J. 1867: 104 und im J. 1868: 117, und zwar jedes Mal in der Zeit vom 1. Dec. bis Ende Nov. des folgenden Tabellenjahres. Die Durchschnittszahl der neu eröffneten Concurse beträgt hiernach aufs Jahr 165. Beendet wurden im J. 1867 durch Akkord 110, durch Vertheilung der Massen 92 und in Folge der Einwilligung der Gläubiger 30, zusammen also 232 Konkurse. Im J. 1868 wurden dagegen beendet 142, und zwar durch Akkord 37, durch Vertheilung der Massen 94 und in Folge der Einwilligung der Gläubiger 11.

— [Ablehnung.] Dem Vernehmen nach hat die K. Regierung die Einhebung der neuen Communal-Einkommensteuer, wie dieselbe vom hiesigen Magistrat veranlagt worden, nicht genehmigt, sondern zur anderweiten Veranlagung zurückgewiesen." (Krzztg.)

— [In der December-Conferenz der Armen-Commissions-Vorsteher] wurde der Antrag angenommen, die Armen-Direction möge es vermitteln, daß bei allen Festlichkeiten, welche von der Commune veranstaltet werden, auch die Armen-Commissionen in geeigneter Weise vertreten seien. In den Motiven des Antrages wurde bemerkt, daß den Armen-Commissionen ein recht eigentlicher Zweig der Selbstverwaltung auvertraut sei, der ihnen große Lasten und Pflichten auferlege; sie könnten daher wohl beanspruchen, daß die ihnen vorgesetzten Behörden jede Gelegenheit ergriffen, ihr Amt nach außen zu heben, damit auch der Schein vermieden werde, als ob unter den unbesoldeten Communal-Beamten eine Rangordnung bestehe.

* [Anerkennung.] J. M. die Königin hat bei ihrem Besuche einer der Volksküchen (der I.), deren Gründerin bekanntlich Frau Lina Morgenstern ist, Letzterer eine goldene Broche mit der Inschrift: „Berliner Volksküchen 1866, 1868" unter Anerkennung der segensreichen Wirksamkeit dieser Anstalten überreicht. J. M. sprach dabei den Wunsch aus, daß derartige Volksküchen die weiteste Verbreitung finden möchten.

— [Obertribunalsentscheidung.] Die Bedeutung der Standesherrlichkeit ist durch ein Obertribunalserkenntniß vom vor. Jahre in prinzipiell wichtiger Weise illustrirt worden. In einem Prozesse war nämlich dem Herzoge von Ratibor, Fürsten zu Corvey, rechtskräftig ein Eid auferlegt worden. Er verlangte nun, daß dieser Eid an seiner Stelle einem seiner Beamten abgenommen werde und wurde, als dies Verlangen abgelehnt worden, mit dem Antrag klagbar, ihn für berechtigt zu erklären, den qu. Eid durch einen seiner Beamten ableisten zu lassen. Das Appellationsgericht zu Ratibor wies ihn jedoch ab, weil er im gesetzlichen Sinne nicht mehr als das Haupt einer vormals reichsständischen Familie zu betrachten sei, da derselbe 1845 die Standesherrschaft mit allen Titeln, Rechten und Verbindlichkeiten an seinen jüngern Bruder Clodwig abgetreten habe, ein Entscheidungsgrund, auf welchen der Herzog erwiderte: daß das fragliche Recht der Eidesvertretung ein persönliches Ehrenrecht der in Preußen begüterten Familienhäupter sei; auch habe er auf die Standesherrschaft Hohenlohe-Schillingsfürst mit allen Titeln und Rechten nur mit dem ausdrücklichen Vorbehalte verzichtet, „daß ihm der hausgesetzmäßige Rang verbleibe". Der Herzog legte hierauf noch die Nichtigkeitsbeschwerde ein, das Obertribunal hat dieselbe aber als unbegründet und damit den Antrag des Herzogs rechtskräftig zurückgewiesen, und zwar unter Anrahme der folgenden Rechtsgrundsätze: „Hat das Haupt einer vormals reichsständischen Familie die Standesherrlichkeit an ein ebenbürtiges Mitglied der standesherrlichen Familie veräußert, so steht ihm nicht ferner das Recht zu, einen Eid durch seinen Beamten leisten zu lassen, und dies selbst für den Fall nicht, wenn in dem Veräußerungsvertrage ein Vorbehalt wegen des Ranges gemacht ist. (Magd. Z.)

Aus Pommern, 5. Jan. [Gewerbesteuer.] Außer dem Regierungsbezirk Gumbinnen bringt der Regierungsbezirk Köslin im ganzen Staate die geringste Gewerbesteuer auf. Für die Klassen- und die klassifizirte Einkommensteuer stellt sich der Satz auf den Kopf sogar am allerniedrigsten im Regierunsbezirk Köslin. Unter der Bevölkerung des letzteren sind nur 14 pCt. Industrielle, unter diesen wiederum die zahlreichste Klasse die gewerbesteuerfreien kleinen Handwerker. Handel in bedeutendem Umfange (Klasse A. I.) trieben 1868 im ganzen Regierungsbezirk nur 16 Personen; von der Landwirthschaft dagegen lebten 372,412 Personen, 66 pCt. der Bevölkerung. (Od.-Z.)

Frankreich. Paris, 3. Jan. [Gegen die Polizeiwillkür.] Gestern Abend fand auf der Passage des Panoramas ein Auflauf statt. Der Aufseher der Passage war betrunken und mißhandelte ohne Ursache einen kleinen italienischen Musikanten. Das Publikum ergriff Partei für den letzteren und drängte den Aufseher aus der Passage hinaus, wo die Polizei ihn in Empfang nahm, um ihn zu Protokoll zu nehmen. Glücklicher Weise betrugen sich die Polizeidiener dem Publikum gegenüber sehr gemäßigt, weil es bei der Erregung, welche entstanden war, sonst leicht zu einem ernsten Conflicte hätte kommen können. Der Vorfall, an und für sich ohne besondere Bedeutung, hat in so fern Interesse, als seit langer Zeit zum ersten Male das Publikum sich gegen die Willkürlichkeiten der kleinen Beamtenwelt selbst Gerechtigkeit zu verschaffen suchte. Ein junger Mann, welchem der Aufseher die Kleider vom Leibe herunterriß, hat sofort eine Klage eingereicht. Was die Willkür eines Theiles der Polizei anbelangt, so werden dieserhalb in der nächsten Zeit mehrere Prozesse vor die Gerichte kommen, die mit den Ereignissen vom 3. December in Verbindung stehen. Außer dem Schriftsteller Ducasse, der den Agenten verfolgt, welcher am 3. December den Befehl zu seiner Verhaftung gab (der Prozeß kommt am 26. vor), werden auch andere damals ungerechter Weise verhaftete Personen gegen die Polizei Prozesse einleiten. Dieselben werden jedoch nicht die Unterbeamten, sondern einen höheren Beamten, nämlich den Polizei-Commissar und Chef des politischen Dienstes auf der Polizei-Präfectur, einen gewissen Lagrange, belangen. Diese Prozesse werden jedenfalls großen Scandal geben.

— [Prinz Napoleon] hatte vor Kurzem Herrn Lambert, dem Unternehmer der projectirten Nordpol-Expedition, 10,000 Francs als persönlichen Beitrag übersandt und dieser Sendung ein Schreiben beigefügt, welches folgende Stelle enthielt: „Sie haben den rechten Weg gewählt, indem Sie sich direct an das Publicum wendeten. Es wäre Zeit, uns daran zu gewöhnen, unsere Angelegenheiten selbst zu fördern, indem wir Männer von Initiative wie Sie unterstützen und ermuthigen, anstatt uns auf die Vormundschaft der Regierung zu verlassen, die häufig ohnmächtig und unfruchtbar ist. Ich glaube, daß ein großes Land sich den Luxus großer wissenschaftlicher Unternehmungen gewähren muß; allein es ist namentlich an denen, welche den Ueberfluß besitzen, diesen Luxus zu bezahlen, nicht aber am Staate, der im Grunde nichts Anderes thut, als die Steuern zu verausgaben, welche zum großen Theile das Geld des Armen sind."

Italien. [Pius IX. und della Rocca.] Die „Unita cattolica" berichtet in einer Correspondenz aus Rom, daß Pius IX. während der Audienz, welche er dem Gesandten des Königs Victor Emanuel General della Rocca gab, auch nicht mit einer Sylbe über den Inhalt des Königlichen Schreibens und den Gegenstand der Mission überhaupt gesprochen habe, da er das Schreiben gar nicht in Gegenwart des Generals erbrach, sondern es unentsiegelt auf sein Pult niederlegte und so den General diplomatisch nöthigte, auch seinerseits jede mündliche Erörterung zu unterlassen, und zwar wie der Correspodent sagt, nicht bloß weil der Papst den Inhalt des Schreibens nicht kannte, sondern weil in Sachen der beiden politischen Verbrecher Ajani und Luzzi noch gar kein endgültiges Urtheil gefällt ist und die Verwendung des Königs störend in den Gang der Justiz eingriff. Der Papst soll gleichzeitig seine höchliche Verwunderung über diese Einmischung Victor Emanuels in so starken Worten ausgesprochen haben, daß der Correspondent sie nicht wiederzugeben wagt, um nicht der „Unita" eine Beschlagnahme und einen Preßproceß zuzuziehen. Einem anderen katholischen Organ, den „Köln. Bl.", wird aus Rom gemeldet: Auf den Brief des Königs Victor Emanuel für Begnadigung Ajanis und Luzzis antwortete der Papst in der Kürze Folgendes: Mit Bedauern habe er diesen außergewöhnlichen Schritt des Königs gesehen, da eine solche Einmischung in die Prärogative eines souveränen Monarchen den Schein auf den sich Verwendenden werfe, als ob er der Urheber des Verbrechens der Verurtheilten sei. Der Papst bemitleide den König aufrichtig, weil es in dessen dermaligem Reiche so weit gekommen sei, daß der König, durch die Revolution gedrängt, interveniren zu müssen geglaubt habe. Der Papst sei gewohnt, die hohe Prärogative der Souveräne, die Begnadigung, nach seiner Ueberzeugung zu üben, ohne Empfehlungen und ohne irgend einen fremden Einfluß, niemals als Act sinnloser Vergeltung.

Danzig, den 7. Januar.

* [Wahlmännerversammlung.] Die liberalen Wahlmänner des Danziger Landkreises werden eingeladen, nächsten Montag, den 11. d., Mittags 12 Uhr, sich im Locale des Hrn. Kucks in Praust einzufinden, um über die Aufstellung eines Candidaten für das Abgeordnetenhaus zu berathen. Voraussichtlich wird Mittwoch Abend hierselbst eine gemeinschaftliche Versammlung der Wahlmänner des Stadt- und Landkreises stattfinden.

* In der gestrigen Sitzung der Canalisirungs-Commission, welche unter dem Vorsitze des Hrn. Oberbürgermeisters v. Winter stattfand und wieder sehr zahlreich von Mitgliedern des Magistrats, der Stadtverordneten-Versammlung und anderen Bürgern besucht war, hielt Herr Stadtbaurath Licht einen höchst instructiven Vortrag über das Wiebe'sche Canalisirungs-Project und erläuterte dasselbe durch mehrere in großem Maßstabe ausgeführte Zeichnungen, die außerordentlich das Verständniß des Plans erleichterten. Als Gäste wohnten der Verhandlung bei: der commandirende General des 1. Armeecorps, Frhr. v. Manteuffel und der Hr. Provinzial-Steuerdirector Hellwig.

* In der Concordia hielt gestern Abend Hr. John Gibsone den bereits angekündigten Vortrag über die Wohnungsfrage. Wir werden den Vortrag selbst ausführlich mittheilen und erwähnen für jetzt nur, daß derselbe vorschlug eine Gesellschaft zu bilden, welche vorläufig ca. 25,000 Rℓ zusammenbringt und damit den Anfang macht, gute und geräumige Arbeiterwohnungen zu bauen. Es sei nicht die Absicht, den Preis der Wohnungen damit herabzudrücken, also dieselben etwa billiger zu vermiethen, als der Marktpreis beträgt, sondern nur allmälig die schlechten verfallenen Häuser mit polizeiwidrigen Wohnungen anzukaufen und auszubauen oder an Stelle derselben bessere Häuser zu errichten. Herr Gibsone sprach die Hoffnung aus, daß die hier bestehenden zu Armenunterstützungszwecken gegründeten Banken (die Reinholds, Christopher, Marienburger und Heilige Drei-Königs-Bank) ihre auf ca. 10 bis 11,000 Rℓ sich belaufenden Capitalien zu diesem Zwecke hergeben werden. Die Verzinsung der zum Bau hergegebenen Capitalien soll mit ca. 5 pCt. erfolgen. Nach dem Vortrage folgte noch eine Discussion, an welcher sich u. A. die Herren Bankdirector Schottler, Baurath Licht, Zimmergesell Koch, Dr. Semon, Dan. Alter ꝛc. betheiligten. Der in dem Vortrage ausgesprochene Grundgedanke fand allgemeine Zustimmung. Es wurde alsdann der Beschluß gefaßt: ein Comité zu wählen, welches sich verstärken kann und welchem die Aufgabe zuertheilt wird, einen Plan für die Ausführung der Sache auszuarbeiten und denselben einer demnächst zu berufenden größeren Versammlung vorzulegen. Es wurden in das Comité gewählt die Herren Dr. Abegg, Fel. Behrend, John Gibsone, Grieben, Koch, Baurath Licht, Reg.-Rath Oelrichs, Ollendorf, Dr. Piwko, Pretzell, Rickert, Schottler, Dr. Semon und Weinberg.

— [Ein Ortsarmer.] Jüdische Agenten aus Westpreußen, welche ein Geschäft daraus machen, in dem östlichen Theile unserer Provinz Güter im Ganzen aufzukaufen und stückweise wieder zu verkaufen, operirten letzthin auch in Gr. Lattkeim in dieser Weise. Ein dortiger Ortsarmer erstand bei dieser Gelegenheit eine Haideparcelle von 20 Morgen für 400 Rℓ und zahlte den Kaufpreis sofort in lauter alten Guldenstücken aus, welche er aus einem Beutel hervorholte, in dem augenscheinlich noch einmal so viel, Alles in derselben Münze, vorhanden war. Man vermuthet daher, daß der Mann einen Schatz gehoben und hat ihn die Ortsbehörde als des Funddiebstahls verdächtig denuncirt. (Ostpr. Z.)

Vermischtes.

— Ueber den Theehandel in Königsberg giebt das „Br. Hdbl." folgende Auskunft: So lange die Einfuhr von Thee über die russische Land- und Seegrenze verboten war, nahm der Theehandel von Königsberg nach Rußland immer größere Dimensionen an. 1855 wurden dort 58,000 Ctr. Thee eingeführt. Schon einige Jahre vorher waren vier Firmen zusammengetreten, um den Theehandel gemeinschaftlich zu betreiben. Am 1. April 1862 wurde die Thee-Einfuhr über die russische Grenze gestattet; auf der Seegrenze mit einem Zoll von 35 Kop., auf der Landgrenze von 30 Kop. pro ℔. Diese Maßregel beförderte den Aufschwung des Königsberger Theehandels; die Einfuhr stieg 1862 auf 72,599 Ctr. (36,403 Ctr. Absatz), 1863: 92,284 Ctr. (45,020 Ctr. Absatz), 1864; 74,029 Ctr. (43,487 Ctr. Absatz), 1865: 102,262 Ctr. (62,500 Ctr. Absatz); das Speditions-Gut auf 28,500, 44,836, 33,454, 34,981 Ctr. Der Werth der Einfuhr belief sich auf 5, 8, 6, 8 Millionen Thlr., der des Absatzes auf 2½–3, 3½–4, 3 und 5 Mill. Thlr. Als die Steuer 1865 erhöht wurde, bildete sich eine Compagnie, die auch in London eine Abzweigung hat, um Rußland mit Thee zu versehen und diese Maßregel unschädlich zu machen. Dies scheint gelungen. Im J. 1866 wurden in Königsberg eingeführt: 83,895 Ctr. (6 Mill. Rℓ), abgesetzt; 58,900 Ctr. (4 Mill. Rℓ), speditirt: 37,685 Ctr.; 1867 eingeführt 139,529 Ctr. (9 Mill. Rℓ), ausgeführt 63,645 Ctr. (4 Mill. Rℓ), speditirt 81,207 Ctr. Außerdem hat die Theecompagnie auch von London aus Thee nach St. Petersburg und Odessa verschifft.

— [Der Fürst von Reuß] schenkt jährlich zu Neujahr der Armenkasse in Gera 20 Thaler. Für dieses Geschenk bedankt sich der Stadtrath zu Gera in der dortigen Zeitung in folgender Weise: „Für das von unserem durchlauchtigsten Fürsten und Herrn hiesiger Armenkasse heute huldreichst verehrte Gnadengeschenk fühlen wir uns gedrungen, auch hiermit den unterthänigsten Dank auszusprechen."

Karlsruhe, 1. Jan. [Die Unsitte des Schießens] in der Neujahrsnacht hat abermals ihre Opfer gefordert. In Daxlanden wurde der Wiesenaufseher Lorenz Rastätter, ein braver Familienvater, getödtet. Das Unglück ereignete sich in einer Privatgesellschaft; der ledige Carl Dannenmaier soll in dem Zimmer eine alte Flinte stark geladen haben, der Schuß ging los und traf in unmittelbarster Nähe die Brust des Wiesenaufsehers. In dem nahen Rüppurr zechten betrunkene Neujahrsgäste bis zum frühen Morgen. In der Krone schoß der unverheirathete Fabrikarbeiter Jacob Friedrich Kiefer von Rüppurr eine Pistole los, der Pfropfen zerschmetterte den Schädel des Friedrich Kiefer.

Verantwortlicher Redacteur: H. Rickert in Danzig.

Meteorologische Depesche vom 6. Januar.

Morg.		Bar. in Par. Linien.	Temp. R.			
6	Memel	338,8	–0,7	SO	mäßig	bedeckt.
6	Königsberg	338,1	–0,5	SO	schwach	bedeckt.
6	Danzig	337,7	1,2	SO	stark	bedeckt.
7	Cöslin	335,0	2,0	S	stark	bed., Regen.
6	Stettin	335,6	4,2	W	stark bedeckt, Nachts Regen.	
6	Putbus	333,7	4,3	W	stark	bezogen.
6	Berlin	335,7	6,0	W	schwach	ganz trübe, gest. Abend und Nachts Regen.
7	Köln	338,6	3,7	W	schwach	heiter.
7	Flensburg	336,0	4,7	SW	lebhaft	heiter.
7	Helsingfors	339,7	–5,3	OSO	mäßig	Schnee.
7	Petersburg	341,6	–4,2	SO	mäßig	bedeckt.
7	Stockholm	336,3	1,8	OSO	mäßig	bedeckt, Regen.
7	Helder	339,2	5,6	W	mäßig	bedeckt.

Bekanntmachung.

Zufolge Verfügung vom heutigen Tage ist heute die in Pr. Stargardt bestehende Handelsniederlassung des Kaufmanns Scheier Kauffmann ebendaselbst, unter der Firma:

Peter Kauffmann Söhne

in das diesseitige Firmen-Register unter No. 154 eingetragen.

Pr. Stargardt, 29. December 1868.

Königl. Kreis-Gericht.

5954) 1. Abtheilung.

Bekanntmachung.

Zufolge Verfügung vom heutigen Tage ist in das hier geführte Gesellschaftsregister heute bei No. 3 eingetragen worden, daß die Auflösung der Handelsgesellschaft

Peter Kauffmann Söhne

welche in Pr. Stargardt ihren Sitz hatte und von welcher eine Zweigniederlassung in Danzig bestand, erfolgt ist.

Pr. Stargardt, den 29. December 1868.

Königl. Kreis-Gericht.

1. Abtheilung. (5955)

Die Quittungen zur Kinder-Versorgungskasse müssen bis spätestens zum 10. d. Mts. bei mir eingelöst werden, da sonst dieselben der Direction retour gesandt werden. (6003)

Die General-Agentur der Concordia.

Bernhard Sternberg.

Hundegasse 62.

Bei der am 11. Januar, Vormittags 10 Uhr, stattfindenden Auction in Adl. Borkau der vom Brande übrig gebliebenen Schafe sollen auch noch einige Kühe und Jungvieh verkauft werden.

(5966) **Barthel.**



Die Auction der Merino-Kammwoll-Böcke zu Gerdeshagen

bei **Bahnhof Bützow** in **Mecklenburg-Schwerin** findet **Sonnabend, den 30. Januar d. J.,** statt.

Die Thiere werden zu 5 Louisd'or Minimal-Preis eingesetzt, Ueberbot ½ Louisd'or.

Anfang der Auction 11 Uhr Vormittags.

Die Besichtigung der Heerde steht von Morgens 10 Uhr, mit Ausnahme der Sonntage, zu jeder Zeit frei.

Die näheren Verkaufsbedingungen werden vor Beginn der Auction bekannt gemacht, sowie dieselben im Verkaufs-Verzeichnisse festgestellt sind, welches auf Verlangen zugesandt wird. (5891)

Die Curatel der Mühlenbruch-Gerdeshäger Minorennen.

Auction franz. Merino-Kammwoll-Böcke (importirt)

am 28. Januar 1869, Vormittags 11 Uhr, Neu-Mellentin b. Pyritz in Pommern. (5704)

Krümling.

Auf dem Gute **Kowallek** bei Gr. Leistenau, Kreis Graudenz, sollen

Donnerstag, den 21. Januar 1869, Mittags 12 Uhr,

100 fette Schafe

in Posten von 5 bis 10 Stück meistbietend verkauft werden. (5882)

Kowallek bei Gr. Leistenau, den 31. Dezember 1868.

Täglicher Holzverkauf in Meisterwalde.

Um zu räumen, wird sämmtliches trockenes Klobenholz, Schirrholz, mit starkem Birken- und Buchenholz vermischt, Deichselstangen, Leiternbäume, Pflugschwinge, Eggebalken zum billigsten Preise verkauft. (5866)

Trockene Stubben per Klafter 31 und 36 Sgr.

Bauholz-Verkauf.

Zum öffentlichen meistbietenden Verkaufe von ca. 2750 Stück meist starken und extra starken kiefern Bauhölzern, und zwar von

ca 1000 Stück aus dem Königl. Forstreviere Taberbrück,
ca. 750 Stück aus dem Königl. Forstreviere Liebemühl,
ca. 1000 Stück aus dem Königl. Forstreviere Jablonken

steht

Donnerstag, den 21. Januar cr.,

von Vormittags 10 Uhr ab in Kühl's Hotel in Osterode Termin an.

Taberbrück, den 4. Januar 1869.

Die Königl. Oberförster.

Damen-Mäntel und Jacken

zu noch nie so billigen Preisen.

Pelzwaaren in allen Gattungen zu und unter dem Kostenpreise. **Herren-Garderoben** zu jedem annehmbaren Preis.

(6001) J. Auerbach, Langgasse 26.

Die liberalen Wahlmänner des Danziger Landkreises

werden ersucht

Montag, den 11. Januar, Mittags 12½ Uhr,

im Lokale des (6007)

Herrn Kucks in Praust

zur Aufstellung eines **Candidaten für das Abgeordnetenhaus** zu erscheinen.

Boy-Katzke.	**Joel-Zankenczin.**
Buchholz-Gluckau.	**Meyer-Rottmannsdorf.**
Drawe-Saskoczin.	**Ortmann-Gütland.**
Drewcke-Praust.	**Pohl-Senslau.**
Dr. Fewson-Praust.	**H. Wannow-Gütland.**
von Frantzius-Uhlkau.	**Dr. Wiedemann-Praust.**
Meyer-Straschin.	**Zimdars-Grebinerfeld.**

Wiener Dampf-Bäckerei

Burgstraße 6/7.

Um den Leistungen der Bäckereien anderer Städte nicht nachzustehen, liefere ich jetzt auch hier täglich zwei Mal frisches Gebäck und versende das erste um 6½ Uhr Morgens, das zweite um 3 Uhr Nachmittags an meine Niederlagen und Verkaufsstellen:

Langen Markt No. 30,
Langgarten No. 6,
Röpergasse No. 12,
Beutlergasse No. 3,
Poggenpfuhl No. 48,
Neugarten No. 22,
Wollwebergasse No. 21,
2. Damm No. 4,
Matzkauschegasse No. 2.

Für die günstige Aufnahme meines Unternehmens, das in sehr vieler Hinsicht noch der Verbesserung bedarf, sage meinen besten Dank.

Rudolph Lickfett.

Haarfilz-Dampfdecken

zur Bekleidung von Dampfkesseln, Cylindern, Röhren 2c. Eisenbahnfilz zu Achsenringen, sowie alle festen weißen Filzplatten fabricirt in vorzüglicher Güte und offerirt zu billigen Preisen.

Carl Scheuermann,

[5824] **in Hilchenbach in Westfalen.**

Bahnhof Neufahrwasser.

Beste Maschinenkohlen und Nußkohlen empfiehlt ex Schiff, **frei Waggon, billigst** (3518)

Th. Barg, Neufahrwasser.

(**Ersatzmittel für Muttermilch**)

Liebig-Liebe's Nahrungsmittel in löslicher Form!

(die berühmte Liebig'sche Suppe im Vacuum concentrirt und somit durch **einfache** Lösung in Milch fertig!)

von Apotheker J. Paul Liebe in Dresden.

Preis pr. ⅔-℔-Flacon 12 Sgr.

Vorräthig in Danzig bei Herren Apotheker **Hendewerk** und **E. Schleusener** auf Neugarten No. 14. (1532)

Thee-Lager

von (1493)

Carl Schnarcke,

Brodbänkengasse No. 47.

Flachs-Lieferanten,

die im Stande sind, für bedeutende Quantitäten **deutschen** und **belgischen** Flachs zu negoziren, wollen ihre Offerten franco mit Preisangabe und sonst. nähern Beding. unter S. P. 378. an die Annoncen-Exped. v. **Haasenstein & Vogler in Hamburg** einsenden. [5830]

Gebrannten **Gyps** zu **Gypsdecken** und **Stuck** offerirt in Centnern und Fässern (1483)

E. R. Krüger, Altst. Graben 7—10.

2 große fette Schweine

stehen auf dem Gute **Mehlken** bei Zuckau zum Verkauf. (5964)

50 starke fette Hammel u. 64 fette Schafe, sowie ein fettes Schwein

verkauft **Mueller** in Gr. Grünhof bei Mewe.

Valencia-Apfelsinen, süße Frucht, empfiehlt in Kisten und ausgezählt

A. Fast, Langenmarkt 34.

Mein Reitpferd, Grauschimmel, 6 Jahre alt, fehlerfrei, ca. 5" groß, mit weißer Mähne und Schweif, ist als elegantes Wagen-Pferd höchst zu empfehlen und zu verkaufen in Tockar bei Zuckau. (6005)

Ein großes schon benutztes eisernes Geldspind wird zu kaufen gesucht. — Adressen werden sub **No. 6000** in der Expedition dieser Zeitung erbeten. (6000)

Kaufleute, Hoteliers

und andere, mit den Landwirthen in Verbindung stehende Gewerbtreibende verbreiten ihre Annoncen zweckmäßig durch den landwirthschaftlichen Anzeiger der „land- und forstwirthschaftlichen Zeitung", welche von allen größeren Grundbesitzern der Provinz ohne Unterschied des politischen Bekenntnisses gehalten wird. (5914)

Annoncen (1½ Sgr. die Petitzeile) sind an die Expedition der Zeitung, **Dalkowski'sche** Universitätsbuchdruckerei zu Königsberg, Wassergasse No. 16—18 zu senden. | Abonnementspreis der Zeitung vierteljährlich 20 Sgr.

Krankheitshalber soll ein zu jeder größeren Fabrikanlage geeignetes, in Grabow bei Stettin unmittelbar an der Oder belegenes Grundstück von 6 Morgen 65 Quadrat-Ruthen mit compl. Gebäuden, Speichern, Dampfschneidemühle 2c. ¼ unter dem Werth zu 85,000 Thaler verkauft werden. Grabow bei Stettin, Oderstraße Nro. 11.

Fr. Ad. Neumann & Co.

[5822]

400 Klafter fichten Klobenholz sind in Kobysau

bei Zuckau zu verkaufen. (5895)

17 Stück starke Zugochsen

stehen auf dem Gute **Kowallek** bei Gr. Leistenau, Kreis Graudenz, zum Verkauf. (5882)

Feinstes Dünger-Gyps-Mehl

offerirt, jedes beliebige Quantum zu den billigsten Preisen, Eisenbahn- und Wasserverbindung.

Die Königliche Mühle in Fürstenwalde.

(5381) **A. Kessel.**

Faschinen-Strauch

ist in der Blandauer Forst, eine Meile von der Weichsel, zu haben bei (5997)

S. Salomon

in Graudenz.

Militair- und Civil-Tuchleisten

in langen Enden, vom ganzen Stück gerissen, **Rindleder, Fahlleder u. semischgar Abfall-Leder** kauft

S. Bertram, Berlin,

(5993) **Landsbergerstr. 58.**

Ein junger, schwerer, sehr fetter Ochse

ist zu verkaufen bei Schroedter in Neumünsterberg. (5962)

Ziehung

den 13. Januar 1869.

Dombau-Loose

à 1 Rt. in der **Exped. d. Danz. Ztg.**

Pr. Loose ¼ Original 6 Thlr.,

⅛ 2 Rt., 1/16 1 Rt., 1/32 15 Sgr. versendet (5545)

H. Goldberg, Monbijouplatz 12, Berlin.

Es wird eine

Ziegelei

zu kaufen oder zu pachten gesucht. Gefällige Offerten wolle man in der Drischauer Buchdruckerei unter **A. Z. 10** abgeben. (5850)

Braunsberg.

Rheinischer Hof,

neu und comfortable eingerichtet, aufmerksame Bedienung, solide Preise. (5883)

A. Trint.

Keine Hämorrhoiden mehr!

Radicale Heilung von diesem furchtbaren Uebel und **Unterleibsbeschwerden aller Art** gewährt einzig und allein nach Ausweis zahlloser Atteste nur **Dr. Beach's,** des ber. amer. Arztes, Heilmittel. **Prospecte gratis** auf Franco-Anfr. an die Droguenhandlung von **Louis Müller** in Leipzig.

(5968)

Eine geprüfte evangelische Erzieherin, welche auch in der Musik Unterricht ertheilen kann, wird zum 1. April cr. gesucht. Gefällige Offerten unter Beifügung der Zeugnisse werden **bis zum** 20. d. M. unter No. 5996 in der Expedition dieser Zeitung erbeten.

Eine geübte Vorleserin wünscht noch einige Stunden der Woche zu besetzen. Gef. Offert. unter 5944 in der Expd. d. Ztg.

Eine Erzieherin, die auch musikalisch, sucht unter bescheidenen Ansprüchen ein Engagement. Gef. Off. unter 5943 in der Exped. d. Z. erbeten.

Ein Inspector, 13 Jahre bei der Wirthschaft, erfahren im Drainiren und im Stande, selbstständig das Feld abzunivelliren, sucht von sofort oder zum 1. Febr. eine Stelle. Offerten werden erbeten unter O. P. poste restante Danzig.

Für eine junge Dame aus anständiger Familie wird eine Stelle als Verkäuferin in einem Laden gesucht. Reflectanten wollen ihre Adresse geben sub No. 6006 in der Expedition der Danziger Zeitung. (6006)

Ein militairfreier **Oeconomie-Verwalter** neunjähriger Praxis, der landwirthschaftlichen doppelten Buchhaltung kundig, sucht am liebsten in Ostpreußen, wenn möglich zu Ostern, Stellung. Gefällige Offerten werden erbeten an

Oeconom **C. Breustedt.**

Vinenburg am Harz. (5890)

Für eine kl. Landwirthschaft wird eine praktische anspruchslose Wirthin gesucht. Näheres in der Expedition dieser Zeitung unter No. 5967.

Mehrere Bretschneider finden nach außerhalb Beschäftigung. Näheres Holzhof Schäferei No. 5. (5920)

Ein Lehrling kann bei uns

eintreten. **Gebrüder Engel.**

Ein Sohn anständiger Eltern, mit den nöthigen Schulkenntnissen versehen, kann mit dem 1. März als Lehrling in meinem Tuch- und Manufactur-Waaren-Geschäft placirt werden.

M. D. Mendelson,

(5876) Bütow in Pommern.

Ein Speicher-Grundstück mit Hofplatz wird zu kaufen gesucht. Offerten unter No. 1000 in der Exped. d. Ztg. abzugeben.

4. Damm No. 5 ist die erste Saal-Etage nebst 4 freundlichen Wohnzimmern und Küche, Keller, Boden, Ausguß und allen Bequemlichkeiten zum April zu vermiethen. Näheres unten im Laden.

Vorläufige Concert-Anzeige.

Durch die liebenswürdige Bereitwilligkeit des Herrn und Frau Director Fischer, sowie der ersten Kräfte des Stadttheaters, findet auch in diesem Jahre und zwar am 16. Januar im großen Saale des Schützenhauses **eine musikalisch-declamatorische Abend-Unterhaltung** zu meinem Besten statt. Dem geehrten Publikum einen genußreichen Abend versprechend, erlaube ich mir schon jetzt ganz ergebenst dazu einzuladen.

Agnes Dentier, Wittwe.

Programms erfolgen in den nächsten Tagen.

Meyer, Wiesenbau-Techniker,

jetzt (5705)

Berlin, Friedrichsstraße No. 125 a. d. Hof.

Berichtigung.

Im zweiten Bande des „**Deutschen Heerdbuches**" ist in Folge nicht genügend controlirten Satz-Umbruches unter **Klein-Zarnow** [Seite 177 Abn. 2] eine Prämiirung erwähnt, welche zur voranstehenden Anmeldung gehört.

Durch die dort beregte **Prämiirung** ward nämlich die **Suffolk-Zucht** des Hrn. **Woldemar Schultz** auf **Jastrzembke** bei Flatow in Westpreußen bei der **Thierschau in Bromberg** im Jahre 1868 ausgezeichnet, was wir hierdurch berichtigend constatiren.

Berlin und Proskau im Januar 1869.

Die Herausgeber

(5988) des Deutschen Heerdbuches.

№ 4967 kauft zurück die **Expedition d. Ztg.**

Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.